

Gute Qualität beim Pflügen und Säen ist eine feste Garantie für hohen 89er Ertrag

Die Getreideernte hat uns Genossenschaftsbauern der LPG (P) Sonnenwalde, Kreis Finsterwalde, viel an Kraft und Können abverlangt. Aber wie vorgesehen war sie in 20 Erntetagen abgeschlossen. Das Getreide wurde verlustarm und in guter Qualität geborgen. Der hohe Ertrag, der als Wettbewerbsziel und im Kampfprogramm der Grundorganisation anvisiert worden war, konnte jedoch nicht voll erreicht werden. Um dennoch eine möglichst hohe Produktion von Getreideeinheiten zu erreichen, berieten schon während der Kornerte der Vorstand und die Parteileitung über Maßnahmen.

Gemeinsam wurde festgelegt, wie durch die Bergung guten Futterstrohs, den zusätzlichen Anbau von Zwischenfrüchten und die zügige Bergung der Hackfrüchte den 5 Kooperationspartnern der Tierproduktion ein größtmöglicher Futterfonds garantiert werden kann. So wurden unter anderem auf 1130 Hektar abgeernteter Getreideflächen Zwischenfrüchte angebaut. Das sind 530 Hektar mehr als geplant. Das geschah zügig und in bester Qualität. Damit wurde ein guter Aüfgang der Saat gesichert und garantiert, daß die Ernte zu einem Zeitpunkt erfolgen kann, der die Einhaltung der agrotechnisch günstigsten Termine für die Herbstbestellung nicht gefährdet.

Dieser zusätzliche hohe Anbau von Zwischenfrüchten verlangte nicht nur den Pflügern und den Drillbesatzungen ein großes Arbeitspensum ab. Notwendig war, daß die Mährescherkomplexe und die Räumbrigaden ein gutes Tempo vorlegten. Und wenn an den Erntetagen bis in die Dunkelheit hinein die Kombines und Strohpressen liefen, immer um

die beste Tagesleistung und Qualität gerungen wurde, dann war diese Atmosphäre ein Verdienst der Genossen, die in der Parteigruppe der Erntekomplexe eine gute politische Arbeit leisteten.

Täglich haben sie den Erntezugang und den Wettbewerb gewertet. Sie begründeten ihren Brigaden den zusätzlichen Anbau der Zwischenfrüchte, fanden Argumente für die höheren Anforderungen an das Arbeitsmaß, sprachen darüber, warum es notwendig ist, trotz des hohen Tempos die Qualität und die Verluste nicht aus den Augen zu verlieren. Denn jedes Korn, was auf dem Feld verbleibt, ist ein Schaden, ein Minus beim Futter. Aber auch solche Fakten wurden angeführt: In allen Gegenden der Welt gibt es Länder, in denen in diesem Jahr eine Minderernte eingebracht wird. Dies nutzt dem einen, schadet dem anderen. Die USA zum Beispiel haben den Getreidepreis sofort hochgetrieben. Bereits im Juli lag der Weltmarktpreis um über 60 Prozent höher als im Vorjahr. An den Getreidebörsen in Chicago und anderswo reibt man sich die Hände - nur die Farmer sind verzweifelt!

Rechtzeitig bereitete der Vorstand den „Tag der Herbstkampagne“ vor. Der hat seine Tradition. Auf ihm beraten Leitungskader und Vertreter aus den Brigaden gemeinsam mit den Kooperationspartnern, Bürgermeistern, mit Kollegen aus dem KfL und dem ACZ den Ablauf der Hackfrüchternte und der Herbstarbeiten. Die Bodenbearbeitungs- und Bestelltechnik wird nochmals kritisch auf ihre Einsatzbereitschaft hin geprüft. Wir Genossen verständigen uns über die Aufgaben in der politischen Arbeit in der Kampagne.

Lesefbriefe

Qualifizierungsmaßnahmen die Voraussetzungen für einen Einsatz in höheren Funktionen geschaffen werden.

Bewährt hat sich, daß junge Genossinnen langfristig auf ihren Einsatz vorbereitet werden und in der Parteiorganisation bereits Erfahrungen in der Führungs- und Leitungstätigkeit sammeln. So verfügen beispielsweise zwei Genossinnen, die für leitende Funktionen im Jahre 1990 vorbereitet werden, über Erfahrungen bei der Leitung einer Abteilungsparteiorganisation oder als Kreisleitungsmitglied. Diese Form der

Vorbereitung gewährleistet, daß zu den fachlichen auch die politischen Voraussetzungen für Leitungsfunktionen entwickelt werden.

Die Parteileitung beachtet in der Kaderarbeit und bei der politischen Qualifizierung auch, daß die Mehrzahl der Kandidaten junge Frauen und Mädchen sind. Darum werden an die Kreisschule des Marxismus-Leninismus in den meisten Fällen auch junge Frauen und Mädchen delegiert. In der politisch-ideologischen Arbeit achten wir bereits in der Kandidatenschulung dar-

auf, daß bei jeder jungen Genossin die Bereitschaft entwickelt wird, sich auch an Parteischulen politisch weiterzuqualifizieren. Sowohl die Aufnahmegespräche als auch die Abschlußgespräche an der Kreisschule des Marxismus-Leninismus werden gemeinsam mit der Kreisleitung so geführt, daß dort mit den dafür fähigen Genossinnen Übereinkunft darüber erzielt wird, daß sie sich an der Bezirksparteischule politisch weiterqualifizieren.

Das Problem für die politische Qualifizierung an der Bezirksparteischule besteht darin, daß die